

Laufen.

Immer schneller...

Immer weiter...

Er wusste nicht wohin.

Er wusste nicht wie weit.

Er wusste nicht wie lange.

Alles was er wusste war, dass er den kleinen Blondschof unbedingt finden wollte!

Dass er sich für das Geschehene entschuldigen musste!

Dass es nicht seine Absicht gewesen war den Kleineren so weh zu tun!

Nein. Das war das Letzte, dass er wollte!

Wie lange er nun schon nach seinem Engel suchte wusste er gar nicht mehr.

Es müssen schon ein paar Stunden vergangen sein, denn die Sonne war nun kurz davor die ersten Dächer des Dorfes mit ihren sanften Strahlen zu Küssen um sie schlussendlich kurz in ihrem Licht einzuhüllen, nur um dann weiterzuziehen und dem Mond Platz zu machen.

Hoffentlich ist ihm nichts passiert!//, dachte sich der Schwarzhaarige Verzweifelt.

Seitdem er den Jüngeren aus den Augen verloren hatte, sucht er ihn schon.

Er war an allen Orten gewesen die ihm einfielen:

Die Wohnung des Uzumakis, beim Ichirakus, auf den Hokagefelsen, im Wald, sogar auf ihrem alten Trainingsplatz hat er ihn gesucht.

Doch das Ergebnis war einfach nur niederschmetternd: Nichts.

Nichts fand er, nicht einmal eine kleine Spur vom Fuchsjungen hatte er gefunden.

Wo sollte er denn noch suchen?

Der Uchiha blieb stehen und seine Gedanken noch einmal zu ordnen, um wieder klar denken zu können...

//Wo könnte er sein...? Komm schon Sasuke, denk nach! ... Damals... da mochte er doch Sakura sehr.... Was wenn er jetzt bei ihr ist? Ja. Er ist bestimmt zu ihr gegangen!

Warum ist mir das nicht gleich eingefallen?!//

Gedacht getan.

Sasuke fing an zu rennen. Er wollte sehen ob er mit seiner Vermutung richtig lag.

Seine ganze Hoffnung klammerte sich an diesen einen einzigen Gedanken.

Er wüsste nicht wo er noch suchen sollte, falls er sich irrte...

Er wollte nicht mal an die Möglichkeit denken sich geirrt zu haben.

...

Gleich, gleich hat er sein Ziel erreicht. Nur noch da vorne um die Ecke biegen und schon ist er da.

Sasuke war so tief in seinen Gedanken um Naruto versunken, dass er alles andere um sich rum vergaß... -WAMM-!

Ein plötzlicher Zusammenstoß lies ihn wieder vollkommen zu sich kommen um sich nach der Person zu erkunden, die ihm seine kostbare Zeit raubte, indem sie ihn daran

hinderte seinen Weg fortzusetzen. Langsam öffnete der Uchiha seine Augen um was zu erkennen, doch rosa Haar versperrte ihm die Sicht.

Er war also mit Sakura zusammengestoßen... „Au! Mensch Sasuke, kannst du nicht aufpassen wohin du läufst? Und überhaupt, was tust du in dieser Gegend? Du wohnst doch in der Entgegengesetzten Richtung...“, kam es ein wenig gereizt von der jungen Kunoichi. Sie ist nach dem Zusammenstoß unsanft auf den Hintern gelandet und verzerrte ihr Gesicht ein wenig vor Schmerz.

Doch Sasuke war schon wieder in Gedanken versunken.

//Warum ist Sakura hier und ... wo ist Naruto?//, dachte er sich verzweifelt.

Seine Hoffnung den Blondinen bei seiner ehemaligen Teamkameradin aufzufinden schien langsam aber sicher zu verblassen.

„Sakura. Tut mir leid. Ich habe dich nicht gesehen... hast du vielleicht Naruto gesehen?“, fragte er sie, nachdem er ihr aufgeholfen hatte. „Nein. Vielleicht ist er ja an Sensei Kakashis Grab oder bei sich zu Hause...?“, kam es nach kurzem Überlegen als Antwort.

„Da habe ich schon gesucht, ich habe auch schon an allen möglichen Orten nachgesehen, die mir eingefallen sind... er ist nirgends zu finden. Als hätte er sich plötzlich in Luft aufgelöst. Ich habe mir schließlich gedacht, dass er vielleicht bei dir ist...“, zum Ende hin wurde der Schwarzhäarige immer leiser, bis er vollkommen verstummte.

Sakura hatte schon sofort an der Stimme des Uchihas gemerkt, dass da etwas nicht stimmte.

„Sasuke. Was ist passiert?“, eine einfache, aber dennoch aussagekräftige Frage, die alles auf einen Punkt brachte.

Wie er tappt senkte sich das stolze Haupt des Uchihas. Was jetzt? Sakura war schon immer ziemlich gut darin gewesen die Gefühle anderer zu deuten, aber er hätte nicht gedacht, dass sie so schnell dahinter kommen würde. Sollte er lügen und sich rausreden? Oder sollte er zugeben Mist gebaut zu haben?

Die Rosahaarige spürte, dass sie so schnell keine Antwort kriegen würde, da ihr gegenüber scheinbar mit der Situation überfordert war. Schließlich seufzte sie laut auf: „Weißt du was, komm erst einmal zu mir und dann reden wir in Ruhe darüber. Einverstanden?“

...

~*~*~*~*~*~* Später bei Sakura zu Hause... ~*~*~*~*~*~*

„Aha. So ist das also.“, verstehend nickte die Haruno.

Sasuke hatte ihr alles erzählt: Wie er Naruto täglich beobachtet hatte, wie er sich schließlich getraut hatte diesen anzusprechen und wie er nun in diese Situation gelandet ist. Nur seine Gefühle dem Blondinen gegenüber konnte er ihr nicht sagen... Er wusste nicht wie sie darauf reagieren würde...

Doch Sakura ist nicht dumm. Schon längst hatte sie gemerkt, dass Sasuke mehr als nur Freundschaftliche Gefühle für den Fuchsjungen hegte. Sogar als sie noch das Team 7 waren hatte sie es schon gewusst. Darum hatte sie ihn auch aufgegeben... Sie hatte

nie eine Chance bei ihm gehabt. Nie.
Anfangs ist sie damit nicht klar gekommen.
Vor den anderen spielte sie weiterhin das nervige Mädchen, das ihren Schwarm über alles liebt.
Doch in ihrem Innerem herrschte Chaos. Oft hatte sie einfach nur in ihrem Zimmer gesessen und geweint. Geweint bis sie letztendlich keine Tränen mehr hatte.
Tag für Tag. Wochen für Wochen. Es war als würde ihr Herz nie mehr heilen.
Als wäre es für immer gebrochen...
Aber es sind nun so viele Jahre vergangen.
Jahre in denen sie reifer und erwachsener wurde.
Es ging ihr immer besser. Es hatte zwar etwas gedauert, aber sie hat es geschafft. Sie ist endgültig über diesen Verlust hinweggekommen.
Auch Dank Naruto, der ihr wahres Inneres von Anfang an durchschaut hatte. Der kleine Blondschof war sogar noch feinfühlicher als sie.
Er wusste nicht, dass er der Mitverursacher an ihrem gebrochenem Herzen war. Übel nehmen konnte sie es ihm trotzdem nicht.

Naruto war so was wie ihr Bruder geworden. Sie wollte ihn nicht verlieren. Nicht für eine kindliche Schwärmerei. Dazu war er ihr viel zu wichtig!
Jetzt ist die Kunoichi aber glücklich mit Lee zusammen und Sie wollte dem Uchiha helfen alles wieder einigermaßen gerade zu biegen. Damit er wiederum Naruto helfen kann. Sakura machte sich fürchterliche Sorgen um diesen... Sie will einfach nicht mehr weiter zusehen und nichts tun. Sie wollte Handeln. Handeln, bevor es zu spät ist.
Dennoch würde es nicht einfach werden, denn anscheinend wusste der Schwarzhaarige eine entscheidende Tatsache nicht.
Eine Tatsache die alles verändern würde.
Eine, die alle Karten neu mischen und das ganze Spiel durcheinander bringen wird.
Eine Tatsache, die sie nicht länger vor dem Schwarzhaarigen verheimlichen konnte.
„Hör mal Sasuke. Da ist etwas, was ich dir bis jetzt nicht erzählt habe, weil es eigentlich eine Sache zwischen dir und Naruto ist, aber wie es aussieht geht es im Moment nicht anders...“, fing sie an.

...

~*~*~*~*~*~* Bei Naruto ~*~*~*~*~*~*

Schweigend saß er da.
Sein Atem ging ruhig.
Sein Blick war leer, seine Augen gerötet und seine Tränen schon längst getrocknet.
Seit Stunden saß er hier... alleine.
Er war vor Sasuke weggerannt.
Er hatte Angst... Angst vor seinem ehemaligen besten Freund.
Doch zugleich hatte er auch unendliche Wut gespürt.
Wut dem Schwarzhaarigen gegenüber, der ihn damals alleine zurückgelassen hatte...
ohne ihn gegangen war... ihn verraten hatte.

Zu Hause war er noch nicht gewesen.

Er fürchtete, dass der Uchiha ihn dort abfangen könnte und ihn wieder bedrängte. Ihn mit diesen unangenehmen Thema erneut konfrontierte. Zu groß war die Angst vor dessen starken Griff und dessen groben, verletzenden Art. Bei dem Gedanken daran fing der Blondschoopf wieder an zu zittern. Aber hier war er erstmal sicher. Niemand würde ihn so schnell finden. Hier konnte er fliehen... vor allem unangenehmen. Einfach einmal alleine sein und über alles nachdenken... Nachdenken... dass ist dass, was er im Moment am meisten braucht.

Naruto ist kurz nach seiner Flucht in den Wald gelaufen... bis er an sein Ziel kam: Ein wunderschöner See. Er war nicht besonders groß, dennoch strahlte er eine unglaublich angenehme Wärme auf den Blondschoopf aus. Das Wasser war klar und wenn man leise genug war, konnte man hin und wieder einige Tiere beobachten. Es gleicht einer Idylle... einem kleinem Stück aus dem Paradies. Dieser Anblick beruhigte den Blauäugigen... Ließ ihn langsam wieder in sich sinken... seinen Gedanken nachgehen....

Kaum einer kannte diesen See. Doch das fand der Blonde nicht schlimm. Nein. Er fand es sogar sehr schön, denn so konnte er diesen Ort zu etwas noch besonderem machen... Unweigerlich musste er an damals denken. Ein keines Lächeln stahl sich auf seine Lippen. Ja, damals.... Damals war alles noch in Ordnung gewesen...

Denn dies ist der Ort an dem er und sein Geliebter das erste Mal was zusammen unternahmen... Hier, wo er sich sicher fühlte... Hier , wo er dessen Anwesenheit noch deutlich spüren konnte... Hier, wo alles angefangen hat...

- Flashback-

-----*(4 Jahre zuvor...)*-----

*Kalt.
Furchtbare Kälte umklammerte ihn. Ließ ihn nicht mehr los.
Warum? Warum hört sie nicht auf?
Wo sind all die Menschen die er liebte?
Kalt und dunkel... er war alleine.
Er lief und lief, doch schaffte er es einfach nicht sich aus dieser dunklen Kälte zu fliehen.
Laufen. Immer weiter.
Bleib nicht stehen. Sonst haben sie dich.*

Verzweiflung.

Ein Abgrund.

Er war gefangen.

Azurblaue Augen, deren Blick nichts als die pure Angst widerspiegelten.

//Sasuke//

Eine Träne schlich sich aus seinen Seelenspiegel.

//Sensei Kakashi... Iruka... Sakura...//

Die nächsten Tränen folgten.

//Wo seit ihr? Lasst mich nicht alleine. Bitte!//

Seine Beine gaben nach.

Waren zu schwach um das leichte Gewicht, dass auf ihnen zu tragen.

Sein Engelblondes Haar bedeckten das zierliche Gesicht.

Tränen perlten an seinen Wangen ab, befeuchteten den dunklen Boden.

Dunkel. Allein. Verflucht. Verlassen. Verraten.

Gebrochen...

“SEIN ZUSTAND VERSCHLECHTERT SICH! SCHNELL, HOLT TSUNADE!!!”, die aufgebrauchte Stimme Jirayas war im gesamten Krankenhaus zu hören.

“Scheiße...”, er lehnte sich an die Wand um wieder klar denken zu können.

Die letzten Tage waren viel zu anstrengend für den Sannin gewesen.

Seit Sasuke vor ein paar Tagen das Dorf den Rücken zugekehrt hatte lief alles drunter und drüber.

Nach Naruto's Niederlage gegen seinen Freund ist der Kleine nicht mehr aufgewacht. Dabei war er gar nicht so schlimm verletzt gewesen. Die meisten Wunden waren Dank Kyubi schon fast verheilt, aber er wacht nicht auf.

Ganz im Gegenteil: Mehrmals am Tag bekam der Blonde plötzliche Anfälle. Mit einem mal sinkt seine Körpertemperatur, er schwitzt wie verrückt und sein Körper windet sich vor Schmerz immer und immer wieder.

Keiner kennt die Ursache dafür... Nicht einmal Tsunade.

Laut der Untersuchungen müsste er schon fast wieder ganz fit sein.

Doch das ist er nicht.

Da es zu riskant wäre Naruto unbeaufsichtigt im Zimmer zu lassen müssen sie abwechselnd in seinem Zimmer bleiben und auf ihn aufpassen.

Viele Helfer waren es allerdings nicht.

Viele der Dorfbewohner haben ganz klar gesagt was sie von dem Blondem halten. Dass er eine Pest sei. Dass sie ohne ihn alle besser dran wären. Dass er krepieren sollte.

Sie kamen also nicht in Frage

Die meisten, die auf der Mission Sasuke zurückzubringen dabei waren, waren noch schwer verletzt, mussten sich also selber noch ausruhen.

Tsunade wollte, durfte aber nicht, da sie ihre Pflichten als Hokage nicht vernachlässigen durfte.

Also wurde die Wache abwechselnd von Sakura, Jiraya, Kakashi und Iruka gehalten.

Doch selbst wenn sie abgelöst werden können sie sich nicht ausruhen, hingen ihre Gedanken nur noch an ihrem kleinen Freund.

“Jiraya, was ist passiert? Hat er schon wieder einen Anfall gehabt?!” Kakashis sorgenvolle Stimme brachte Jiraya wieder in die Realität zurück.

Ein leichtes Nicken seitens des weißhaarigen.

Dunkle Augenringe zeichneten sich deutlich auf seinem Gesicht ab.

Er konnte sich selbst kaum noch wach halten. Hatte er doch die letzten Tage so gut wie gar nicht geschlafen... er konnte nicht.

“Vielleicht sollten sie sich ein wenig ausruhen... Sie sehen nicht gerade sehr gesund aus...”, eine Nachdenkerfalte bildete sich auf Kakashis Stirn.

Er wusste wie schrecklich es dem Sannin gehen musste. Naruto war wie sein eigener Sohn.

Leicht schüttelte Jiraya seinen Kopf. Er wollte nicht unnötig viel Energie verschwenden.

//Man, so stur kann man doch nicht sein...//, dachte sich Kakashi leicht genervt.

“Jiraya, sie sollten sich echt ein wenig erholen. Naruto schafft das! Er ist stark! Sie kennen ihn doch, er wird nicht aufgeben. Außerdem möchte er bestimmt nicht, dass sie sich selbst so viel Schaden zufügen. Er wird sich bestimmt nicht darüber freuen sie so fertig zu sehen, wenn er aufwacht.”

Stille.

Der Weißhaarige scheint noch ein wenig zu überlegen.

Entweder versuchte er gerade ein paar passende Gegenargumente zu finden, oder er war einfach schon so müde, dass er etwas länger brauchte um die neu dazu gewonnenen Informationen zu verarbeiten.

Letztendlich warf er noch schnell einen Blick auf den im Bett liegenden Blondinen, der sich inzwischen wieder beruhigt hatte, drehte sich dann mit einem “Pass gut auf ihn auf!” um und ging langsam in Richtung Ausgang des Hospitals.

Kakashi betrat leise das Zimmer, in dem sein Schüler lag, nahm sich einen Stuhl und setzte sich neben diesen ans Bett. Sein Blick glitt von den blonden Haaren über das Engelsgleiche Gesicht bis runter zum schmalen Körper.

Es war schon merkwürdig. Würde er nicht wissen, dass der vor ihm Liegende nur schlafen würde, dann würde er glatt denken, dass dieser Tod wäre.

Er sah so friedlich aus.

Es war ein Bild voller Reinheit und Unschuld...

~*~*~*~*~*~* Wochen später... ~*~*~*~*~*~*

Kühl wehte die leichte Sommerbrise über das Dorf Konoha. Es war ein wunderschöner Mittag. Viele Bewohner waren auf den Straßen und unterhielten sich, beschwerten sich ab und zu über das warme Wetter. Andere wiederum lagen einfach nur im Schatten rum oder vergnügten sich im kalten Nass.

Seit Sasuke das Dorf verlassen hatte sind nun mehrere Wochen vergangen.

Wochen, in denen einiges passiert ist.

Wochen, in denen Veränderungen stattgefunden haben.

Wochen, in denen die Menschen die ihn liebten aufs brutalste gelitten haben.

Wochen, die vielen vorkamen wie Jahre...

Wie Jahre ohne Ende und ohne Hoffnung auf Erlösung.

Oft haben die Ninja's in ihrer freien Zeit nach ihrem alten Kameraden gesucht. Wollten sie den Funken Hoffnung nicht so schnell aufgeben. Aber sie kamen nicht weiter. Landeten letztendlich immer wieder in eine Sackgasse oder scheiterten an einem zu großem Hindernis. Das Ergebnis war jedes Mal das selbe: Niederlage, Enttäuschung und Schmerz! Doch irgendwann musste man aufhören sich deswegen runterziehen zu lassen! Irgendwann musste man wieder aufstehen und weitermachen! Man musste die Veränderung verarbeiten und akzeptieren! Man sollte vergessen... Jeder machte es auf seine Art. Manche versuchten die Gedanken an den Schwarzhaarigen einfach zu verdrängen. Andere wiederum zeigten keinerlei Gefühlsregungen bei diesem Thema mehr. Spürten sie unbändige Wut in sich aufkeimen, wenn man sie darauf ansprach. Wieder andere redeten darüber, waren für einander da um den Verlust ihres Freundes gemeinsam zu verkraften. Wie gesagt, jeder machte es auf seine Weise. Nach einer gewissen Zeit klappte es besser. Alle wurden wieder halbwegs normal, gingen wieder ihren normalen Alltag nach.

Alle außer einem...

Am Rande des Dorfes in einer kleinen Mietwohnung waren alle Fenster und Türen geschlossen, die Vorhänge zugezogen und damit jede weitere Lichtzufuhr verweigert. Sie war sehr klein. Selbst ein einziger Mensch hätte nicht genug Freiraum darin gehabt. Es war eigentlich nur eine Einzimmerwohnung und selbst das war eigentlich schon fast übertrieben. Möbel befanden sich kaum darin... nur das nötigste fand man vor: Die Küche, ein Bad und das Schlafzimmer, in dem sich ein Bett und ein kleiner Schrank befand. Der Mieter dieser kleinen Behausung saß auf seinem Bett. Die Beine waren angewinkelt und eng an seinen zierlichen, fast weiblichen Körper gehalten. Seine Hände umschlangen einen kleinen Gegenstand und pressten es so nah wie möglich an seine Brust, als wollte er es schützen und nie wieder loslassen. Beim genauen betrachten sah man, dass es sich bei dem Gegenstand um einen Bilderrahmen handelte. In dem befand sich eines der Bilder von Team sieben, dass sie letzten Sommer gemeinsam aufgenommen haben... damals... als sie alle glücklich waren. Etwas fester umklammerte er das Bild, hatte Angst es könnte ihm auch entrissen werden und somit seine letzte Erinnerung an diese schöne Zeit. Es war für andere zwar nur ein Bild, aber für ihn war es unbezahlbar! Seinen Kopf lehnte er gegen das schmale Holz des Rahmens und Tränen liefen seinen Wangen hinab. Tropfen auf das wertvollste Gut des Jungen.

Seit sein bester Freund gegangen ist und sie verlassen hat war der freche Chaosninja aus Konohagakure nicht mehr er selbst. Ungefähr eineinhalb Wochen nachdem der kleine in einen leichten Koma verfiel wachte dieser auf, seitdem sprach er kein einziges Wort mehr und verfiel in tiefe Depressionen. Der erste, der ihn so akzeptierte wie er war.

Der einzige, der ihn immer verstanden hatte.

Der einzige, der ihn mochte, ihn statt das Monster in ihm sah lies ihn zurück, ohne mit der Wimper zu zucken.

Einfach so.

//Nein! Denk nicht schon wieder an ihn!//, versuchte er sich gegen die wieder aufkommenden Erinnerungen zu wehren.

Ohne Erfolg.

Immer wieder spielten sich längst vergangene Szenen in seinem Kopf ab.

Verfolgten ihn.

Ließen ihn nicht los.

Als wollten sie sagen, dass er an allem, an dieser Situation Schuld ist.

Und das schlimme daran : Er selbst glaubte auch schuldig zu sein.

Er hatte seinen Freund nicht überreden können.

Ihn nicht zurückbringen können.

Das Versprechen, dass er Sakura gab nicht halten können.

Nichts.

Nichts hatte er gekonnt.

Tränen überfluteten wieder sein Gesicht.

Wehren tat er sich nicht mehr dagegen.

Hatte es aufgegeben. Es würde sowieso nichts nützen.

Anfangs hatte er sich noch gesagt, dass Sasuke ihn auslachen würde, wenn er ihn so erbärmlich weinen sehen würde. Hatte sich deswegen zurückgehalten.

Aber jetzt, jetzt weiß er, dass der Schwarzhaarige niemals zurückkommen würde. Nie mehr.... Und dieser Gedanke schmerzte.... Lies neue Tränen kommen...

Egal.

...

Sasuke kommt nicht wieder.

...

Es ist egal.

...

Hemmungslos fing der Blonde an zu weinen. Weinte und schrie sich dabei die Seele aus dem Leib.

Lies seine wochenlange Unterdrückung der Gefühle freien Lauf. Lies sich einfach gehen.

...

Dunkel.

"...to!"

Einsamkeit.

"...aruto!"

Wo war er?

"Naruto!"

Rief da nicht jemand seinen Namen?

"Naruto!" -BAMM-

Was war das?

"Komm schon, mach die Tür auf! Naruto!"

Diese Stimme... er kannte sie... anscheinend ist er vorhin vor Erschöpfung eingeschlafen.

Ein Blick aus dem Fenster zeigte ihm, dass es inzwischen dunkel geworden ist. Die Sonne müsste schon längst untergegangen sein.

-BAMM- "Naruto!" , das hämmern an der Tür lies ihn schließlich seufzend aufstehen. Gähmend rieb er sich das letzte Stückchen Müdigkeit aus den Augen.

Leise und ganz sanft tapste er durch die Miniwohnung in Richtung Tür.

Kakashi währenddessen verlier so langsam seine Geduld. Vielleicht ist dem Jüngerem ja was passiert?

Er sollte nicht mehr länger warten. Er setzte sich zum Schlag bereit, als die Tür ein kleines Klicken von Innen gab.

Kurz darauf öffnete sie sich einen Spalt breit und ein ihm bekannter blonder Schopf kam zum Vorschein.

"Sensei? Was tun sie hier?", fragte dieser.

"Ich wollte nach dir sehen." ,war die Antwort des Gefragten," Alle machen sich schon große Sorgen um dich! Was ist los?" , fuhr er fort.

Der Fuchsjunge schwieg. Sein Kopf senkte sich. Leise erklang seine Stimme:" Müssten sie denn nicht wissen was mit mir los ist? Sie wussten doch wie viel er mir bedeutete.... So viel..."

Naruto brach wieder in Tränen aus, konnte sich nicht länger auf den Beinen halten.

Sanft fing Kakashi ihn auf, bevor er schmerzhaft Erfahrung mit dem Fußboden zu spüren bekam.

"Shhh... Naruto, ist schon gut.... Ich bin ja jetzt da!"

Starke Arme schlingen sich um den zierlichen Körper des blauäugigen Jungen, trugen ihn zu seinem Bett.

Krampfhaft hielt sich der Getragene an das Hemd seines Helfers fest. Also hätte er Angst wieder alleine zu sein, wenn er es loslassen würde...

Kakashi verstand die Körpersprache seines Schülers. Obwohl dieser es wohl eher unbewusst tat, so konnte er die Verzweiflung und Hilflosigkeit darin spüren.

"Du bist erschöpft, geh lieber schlafen!", mahnte ihn die Stimme seines Senseis," Ich komme Morgen wieder."

Gerade wollte Kakashi das Zimmer verlassen als er durch ein leichtes Ziehen an seinem Hemd aufgehalten wurde.

Fragend drehte er sich um.

" K... Könnten sie heute vielleicht... bei mir bleiben?", zögernd kam die Frage des Blondens. Es schien ihm peinlich zu sein, denn er vergrub fast sein ganzes Gesicht unter seiner Decke.

Ein leichtes Lächeln sah man unter Kakashis Maske.

"Natürlich kann ich das!"

- Flashback ende -

Ja. Daran konnte er sich noch gut erinnern, an die Nacht, ab der sich alles anfang zu verändern.

Die Nacht, ab der sich sein Leben sich verbessert hatte.

Die Nacht, in der er sich so geborgen gefühlt hatte und die er niemals vergessen würde.

Lächelnd saß Naruto am See. Es war inzwischen ziemlich kalt geworden. Er fror, aber die warmen Erinnerungen ließen ihn die Kälte vergessen, die sich langsam durch seinen Körper in seine Seele fraß.

- Flashback-

-----*(Vor eineinhalb Jahren...)*-----

Zweieinhalb Jahre ist es nun her, seit Sasuke Konoha verlies und zu Orochimaru ging. Eine lange Zeit in der sich viel verändert hat.

Die meisten Dorfbewohner schienen ihn fast vergessen zu haben. Ab und zu unterhielten sich noch einige über den einst so großen und stolzen Uchiha- Clan, doch keiner machte sich wirklich Gedanken darüber.

Auch Sasukes ehemaligen Freunde und Kameraden lebten ihr Leben weiter.

Seine Abwesenheit war noch klar zu erkennen, doch konnten sie sowieso nichts machen. Wenn er nicht zurückkommen will, dann müssen sie eben einfach weiter machen. Schließlich konnten sie nicht ewig trauern.

"Sensei Kakashi!", lachend lief der inzwischen fünfzehnjährige Fuchsjunge auf seinen Sensei zu und umarmte ihn sanft. Liebevoll erwiderte der grauhaarige die Umarmung seines Schülers. Kurz hielten sie inne, geniesten einfach den ruhigen Moment...

Kakashi sah sich den Blondem Jungen genauer an.

Er ist gewachsen. Sei der einen Nacht vor eineinhalb Jahren ist so viel passiert.

Jeden Abend besuchte der Jonin seinen Schüler und manchmal übernachtete er bei diesem. Dann erzählten sie sich meist intime Dinge, vertrauten sich ihre Probleme an oder sind einfach nur füreinander da.

Seit der einen Nacht ging es Naruto auch immer besser.

Er aß wieder etwas mehr und nach zwei weiteren Wochen verließ er sogar für mehrere Stunden sein Haus.

Je mehr Zeit der Uzumaki mit seinem Lehrer verbrachte,

Desto mehr kam er wieder aus sich heraus, spürte wieder mehr Lebenslust.

Inzwischen ist er wieder fast der alte.

Manchmal jedoch sah Kakashi wie der Blonde einfach in seine Gedankenwelt abdriftete... weg... wieder zu Sasuke... und dann sah er ihn, diesen unendlich leidenden Blick.... Es schmerzte... doch er konnte nichts tun... konnte einfach nur für diesen Menschen da sein...

Der Kleine ist ihm dabei immer mehr ans Herz gewachsen. Ohne ihn würde er nicht mehr leben können....

Äußerlich war kaum eine Veränderung zu sehen: Seine klaren, blauen Augen, sein kindlich wirkendes Gesicht... er sah noch genauso unschuldig und rein aus wie damals. Ein wenig ist er auch gewachsen, aber nicht viel. Seine Statue ist nach wie vor sehr

zierlich... man könnte fast weiblich sagen. Er aß wieder mehr, doch noch lange nicht genug.

Dies bereitete Kakashi wieder Sorgen. Was wenn der Kleine plötzlich umkippen würde, wenn er auf einer Mission einfach so zusammenklappt? Oft hatte er versucht das Essen, egal wie, in den Magen des Blonden zu bekommen, ohne Erfolg.

Zwar landete die Speise in den Magen, doch kurz darauf schon übergab sich der Blonde wieder. Jede Mühe, jede Anstrengung war umsonst gewesen...

"...shi!"

Eine vor seinem Gesicht wedelnden hand brachte ihn schließlich wieder zurück in die Realität.

" Haben sie mir überhaupt zugehört?", beleidigt verzog der Blonde seinen Mund zu einer Schnute, sah mit seinen großen, blauen Augen zu seinem Lehrer hinauf.

//Süß!//, dachte sich dieser im Moment nur. // Wenn er nicht mein Schüler wäre, dann würde ich ihn sofort auf der Stelle vernaschen!//

"Es tut mir Leid! Könntest du es noch mal wiederholen bitte?", verlegen und ein wenig rot an den Wangen kratzte sich der Grauhaarige am Hinterkopf.

"Ich habe gefragt, ob sie morgen auch auf die Halloween- party gehen."

"Oh! Ähm... ich denke schon...", war der Ältere doch ein wenig überfordert, schließlich musste er erst einmal von seinen nicht gerade jugendfreien Gedanken wegkommen.

Und das war schwieriger als gedacht. Vor allem, wenn der Grund dafür direkt vor einem stand.

Naruto war froh, dass sein Sensei auch kommen würde, schenkte diesem sein bezauberndes Lächeln.

Dies war allerdings ein Fehler, denn schon spürte Kakashi, wie sein kleiner Freund sich meldete... und das war wirklich nicht sehr angenehm.

"Du... Naruto... Ich muss jetzt... äh... los. Ein kleines Problem.... Äh... beseitigen!", mehr brachte er nicht raus. Lief mit hochrotem Kopf einfach davon.

Es war falsch von ihm so über seinen Schüler zu denken. So etwas durfte er nicht zulassen. Es ist verboten! Nein, er musste seine Gefühle zügeln!

Noch bevor der Jüngere reagieren konnte war sein Sensei auch schon in einer riesigen Rauchwolke verschwunden.

//Was war das denn bitteschön?//, fragend schaute er auf die Stelle an der vor einige Sekunden noch sein Sensei stand.

Er war einfach zu naiv um zu begreifen, was sein Sensei gemeint hatte...

Unbewusst wanderte seine Hand an seine linke Brust... sein Herz raste ungewöhnlich schnell. Das tat es immer, wenn er in der Nähe des Grauhaarigen war.

Er freute sich schon auf den nächsten Tag.

Sehr sogar.

...

~*~*~*~*~*~* Tag darauf ~*~*~*~*~*~*

Noch eine Stunde, dann würde die Party losgehen. Der Fuchsjunge war total aufgeregt... Was soll er bloß anziehen? Er weiß es nicht.

Seit Stunden schon steht er vor seinem Schrank und macht sich Gedanken darüber.

Viel Auswahl jedoch befand sich nicht darin, doch fiel es ihm schwerer als gedacht...

Halloween... was soll man dazu bitteschön anziehen?...

Doch weiter konnte er nicht darüber nachdenken, denn ein Klopfen an der Tür lies ihn gequält aufseufzen.

„Ja, ich komme gleich!“, erhob der Blonde seine zarte Stimme.

Schnell packte er alles wieder in den Schrank und öffnete dem Besucher die Haustür.

„Hallo... was machst du denn hier?“, überrascht und doch froh zugleich bat er den Besuch reinzukommen. Er war gerettet.

...

Die Feier war schon seit ein paar Stunden im vollen Gange.

Fast alle Shinobis im Dorf waren anwesend. Ein paar Ausnahmen, die auf Missionen waren, konnte leider nicht daran teilnehmen, ansonsten war jeder da.

Zwei Azurblaue Augen suchte unruhig die Menge ab. Schienen ihr Ziel jedoch nicht zu finden.

//Wo ist er bloß? Er wollte doch auch kommen...//, enttäuscht lies Naruto sich in einer Ecke nieder.

Er vertrieb sich die Zeit ein wenig, indem er die Anwesenden beobachtete.

Jeder hat sich sehr viel Mühe bei seinem Kostüm gegeben.

Zombies, Hexen, Mumien und einige andere einfallsreiche Sachen entdeckte er.

Dank Sakura, die bei ihm vorbeigeschaut hatte, hatte er auch etwas passendes gefunden.

Die Kunoichi hatte sich schon gedacht, dass er nichts passendes fand, also hatte sie ihm kurzerhand einfach ein Kostüm gebastelt. Es war ein Katzenkostüm. Schlicht in schwarz gehalten.

Sein Oberteil war schwarz-grau gestreift, seine Hose schwarz, genauso wie seine Katzenohren und seinen Schwanz, an dem sich ein kleines Glöckchen befand.

Seine Blonden Haare ließ er einfach wie immer: wild und ungeordnet.

// Wie Sensei Kakashi sich wohl verkleidet hat?//, er hielt es nicht länger aus, musste den anderen sehen. Sofort.

Leise erhob er sich und gab Sakura und den anderen Bescheid, dass er sich noch ein wenig umgucken geht.

...

Nun war er schon überall gewesen, doch nirgends war auch nur der Hauch einer Spur von dem Grauhaarigen zu finden.

Entmutigt seufzte der Blonde, lehnte sich kur an die Wand. Das Gebäude in dem die Party stattfand war recht groß, es war eine ältere Villa im Wald Konoha' s.

Die Luft im Raum wurde immer stickiger, aufgrund der großen Menschenmenge.

//Ich brauche frische Luft...//

Naruto ging zum Ausgang der Villa um sich ein wenig im Garten umzusehen. Zwar war es kein Gebiet in dem gefeiert wurde, aber so konnte er wenigstens ein wenig für sich sein....

Der Garten war riesig. Es war zwar dunkel, doch trotzdem sah der Blonde die ungefähre Größe. Sie war beeindruckend!

Er ging einfach weiter, wollte jeden Winkel erkunden. War schon immer sehr neugierig gewesen.

Ganz im hinteren Teil des Gartens vernahm er plötzlich Stimmen.
//Die kenne ich doch!//, langsam trat er näher, versteckte sich jedoch hinter dem Gebüsch. Trotz der Dunkelheit wollte er es nicht riskieren entdeckt zu werden.
Als er nah genug war, fing er an dem Gespräch zu lauschen.
Vor ihm standen Kakashi und Iruka.
Kakashi war als Vampir verkleidet und Iruka kam als... er selbst.
Naruto fand, dass Kakashi sehr schön in seinem Kostüm aussah. Das enge weiße Oberteil brachte seinen gut durchtrainierten Oberkörper gut zur Geltung.
Der schwarze Umhang stand ihm perfekt und auch seine übliche Maske passte dazu.
Wie gesagt, es war einfach perfekt!
Rasende Herzklopfen bekam er allein bei diesem Anblick, obwohl er kaum etwas sah.
Bevor er noch anfang zu sabbern, begann Iruka auch schon weiterzureden.
Gespannt lauschte er dem Gespräch der beiden Erwachsenen.

„Du... Kakashi... ich also, ich wollte dir etwas sagen...“, kurz hielt Iruka inne, sah verlegen auf den Boden. Die ganze Situation war ihm einfach nur unglaublich peinlich. Kakashi hingegen schaute seinen Gegenüber ruhig an, wollte diesen bei seinem Vorhaben nicht stören.
„Ich... du weißt, ich ... wir... na ja... wir sind gut... befreundet...“ Stille... Iruka's Hände verkrampften sich.
„Aber ich... ich mag dich... als Freund... nein, ich meine... ich mag dich... mehr als nur als Freund und zwar schon lange . Kakashi, Ich liebe dich!“
Nun waren die Worte die er sagen wollte gesprochen. Es gab kein zurück mehr.
Kakashi zeigte immer noch keine Regung, während Naruto's Herz sich innerhalb weniger Millisekunden schmerzhaft zusammenzog. Er konnte nicht glauben was er gerade gehört hatte... es wirkte so unecht... Und doch war es die Realität... Diese Tatsache schmerzte.
Krampfhaft hielt er die aufkommenden Tränen zurück.

Kakashi streckte seine Hand langsam aus, berührte sanft die Wange des Umino's.
„Iruka...“, Diese Stimme... so rau... so warm..., „Ich...-“, weiter kam er nicht.
Ein rascheln im Gebüsch ließ beide aufschrecken.
Naruto wollte es nicht hören, wollte die Antwort Kakashis nicht wissen, wollte nur weg.
Die Tränen konnte er nicht länger zurückhalten.

Blind lief er einfach an alles und jedem vorbei. Lief ohne nachzudenken, ohne aufzusehen.
Lief in den Wald. Egal wo hin , Hauptsache weg. Weit weg.
Er hätte es wissen müssen, dass Kakashi für ihn unerreichbar ist! Niemals hätten sie zusammenkommen können. Allein weil so etwas verboten war.
Außerdem ist Iruka viel reifer und passt einfach besser zu seinem Sensei, schließlich kannten sie sich schon ewig...
Er hatte sich so viel eingebildet, sich so vieles vorgemacht.
Nur weil Kakashi sich ständig um ihn kümmerte musste es nicht bedeuten, dass er seine Gefühle auch erwidert. Kakashi war sein Sensei, es ist seine Pflicht sich um das Wohl seines Schülers zu sorgen. Es war aussichtslos.
Naruto hatte nie auch nur die Hauch einer Chance gehabt!

...

Kakashi und Iruka schwiegen. Standen einfach nur da und schwiegen sich an. Keiner wusste, was er sagen sollte... Der Grauhaarige hatte sehr wohl die Tränen in den Augen seines Schülers gesehen, den Schmerz, das Leid, dass sie widerspiegelten. Am liebsten wäre er ihm hinterher gerannt, aber etwas hielt ihn auf: Sein schlechtes Gewissen Iruka gegenüber.

Er wollte ihn eigentlich bitten ihm ein bisschen Zeit zu geben, er wollte es mit dem Umino versuchen, vielleicht würde er dann Naruto vergessen können, doch als er dessen verweintes Gesicht, dessen gequälten Ausdruck darin sah, da hatte er es kapiert:

Er wollte nur diesen einen Menschen und niemanden sonst!

Aber was ist mit Iruka?

...

„Kakashi?“, hauchte der Umino.

„Ja?“

„Du... du liebst ihn nicht wahr? Ich meine Naruto. Du siehst in ihm mehr als nur einen einfachen Schüler, nicht wahr?“, leise waren diese Worte, brachten die Hoffnungslosigkeit ihres Besitzers zum Vorschein.

Kurz überlegte der Angesprochene.

„Ja. Es tut mir Leid Iruka, aber mehr als Freundschaft empfinde ich nicht für dich... ich liebe ihn. Nur ihn alleine. Mein Herz habe ich an ihn verschenkt. An ihn und sonst an niemanden. Es tut mir Leid!“, die Reue in seinen Worten war deutlich zu erkennen.

Er verbeugte sich tief vor seinem Gegenüber... seine Entschuldigung.

„Was tust du dann noch hier? Lauf, lauf ihm hinterher, lasse ihn nicht gehen! Los, bevor es zu spät ist!“, damit schubste Iruka Kakashi sanft in die Richtung in die Naruto gelaufen war.

„Viel Glück....“, damit drehte sich der Braunhaarige um und ging zurück auf die Feier.

...

Naruto währenddessen war an ihrem alten Trainingsplatz angelangt.

Sein Atem ging schwer und nur noch stoßweise, die Strecke war länger als er gedacht hatte.

Selbst für einen Ninja wie ihn war es anstrengend gewesen von der Villa bis hierher zu laufen. Langsam beruhigte sich sein Atem wieder und er fing an seine Gedanken zu ordnen.

Wie soll es jetzt weitergehen?

Kakashi hat ihn schließlich weinen gesehen....

Ganz in Gedanken versunken merkte er nicht wie sich Jemand leise von hinten an den Blondem heranschlich.

Sachte legten sich zwei Arme um den schmalen Körper des Fuchsjungen, welcher auch sogleich erschrocken zusammenzuckte und sich umdrehte.

„Wa-?!“, war das einzige, was er in dem Moment herausbrachte.

„Shhh! Nicht sprechen, lass mich bitte anfangen, hör mir einfach nur zu... okay?“, kam

es von seinem gegenüber.

Seine Arme umschlangen den Uzumaki immer noch von hinten, der Jonin hatte sich direkt hinter diesem gesetzt, ließ den schwachen, zerbrechlich wirkenden Blondinen sich gegen seine starke Brust lehnen.

Ein zaghaftes Nicken, welches Naruto's Einverständnis zeigte und schon fuhr Kakashi fort:

„Ich... Das ist jetzt schwer zu sagen, also das mit Iruka... er ist nur ein Freund, nichts weiter. Naruto ich... du bist mir so wichtig geworden. Du bist ein Teil meines Lebens geworden. Was rede ich da, du BIST mein Leben! Ohne dich wäre ich nichts. Ohne dich kann ich nicht sein. Ich liebe dich! Schon so lange... ich weiß, dass die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler verboten ist, aber ich kann nicht anders!“

Naruto war leicht überfordert. Kakashi liebt ihn auch?... Seine Gedanken drehten sich, wiederholten das gesagte immer und immer wieder.

„Ich... ich glaube ich liebe dich auch... Ich weiß nicht, ob es Liebe ist, aber immer wenn ich dich sehe oder an dich denke, dann fängt mein Herz wie verrückt an zu schlagen und mein Bauch zieht sich ganz komisch zusammen...“, antwortete der Blonde wahrheitsgemäß.

„Das ist schön.“, Kakashi war glücklich.

Während er dies sagte, wanderten seine Hände Naruto's Körper entlang, streichelten ihn sanft, schenkte ihm Geborgenheit.

Er wollte seinen blonden Engel so gerne noch näher sein...

Leicht beugte sich Kakashi vor, hauchte ihm mit sanfter Stimme: „Ich würde dich so gerne küssen!“

Ein angenehmer Schauer überkam den Kleineren. Er hatte seinen Körper nicht mehr unter Kontrolle. Alles in ihm verlang nach mehr. Mehr von seinem Gegenüber.

„D... Dann tu es doch einfach...“, stotterte er.

Er konnte einfach nicht mehr klar denken, sein Gehirn hörte auf zu arbeiten, folgte nur noch seinem Instinkt.

Das ließ sich Kakashi nicht zweimal sagen. Er drehte Naruto so um, dass er diesen direkt in die Augen sehen konnte, beugte sich runter und hauchte sanft einen Kuss auf dessen Lippen. Dabei schlossen sie ihre Augen,... spürten die weichen Lippen des jeweiligen anderen. Es war nur eine flüchtige Bewegung gewesen, doch reichte dies vollkommen aus, um bei beiden ein angenehmes Kribbeln zu verursachen.

Es war, als würde die Welt stehen... wie in einem Märchen... einfach unglaublich.

...

Engumschlungen saßen sie noch eine Weile dort... geniesten den Moment....

Es war ein traumhafter Anblick.

Naruto und Kakashi waren so sehr ineinander vertieft, dass sie nicht bemerkten, wie ein aufmerksames, grünes Augenpaar sie die ganze Zeit über beobachtet hatten.

Sakura hatte Naruto weinend an sich vorbeirennen sehen und hatte sich Sorgen gemacht, also war sie ihm gefolgt. Allerdings verlor die Rosahaarige diesen bald aus den Augen, doch schon kurz darauf sah sie Kakashi an sich vorbeiflitzen und so beschloss die Kunoichi diesem hinterherzulaufen.

Natürlich sah sie, dass sie die beiden nur stören würde, darum beobachtete die Haruno das Geschehen nur von weitem aus.

Ich denke meine Leser werden am Ende alle an Überdosis Dramatik und Kitsch sterben
>///> *pfeif*

Das Kapi ist wirklich sehr lang geworden...war nicht so geplant xD aber na... ich hoffe dadurch verliere ich keine Leser xD

und **WICHTIG!!!**

Ich bin ab Morgen, also den 12.02.10 bis zum 23.02.10 in Vietnam!

Ich weiß nicht ob sie in meinem Dorf Internet haben, also seid mir nicht böse, wenn ich noch nicht auf Favos und Kommi antworte,...spätestens wenn ich wieder da bin antworte ich xD

ganz sicher!

Liebe Grüße Para<3